



6.500 Betriebe sind für Kinder da!

Vor drei Jahren startete der Wirtschaftsbund mit dem Aufkleber auf Wiens Geschäftslokalen die Aktion „FürDichDa – Betriebe helfen Kindern“. Die kleinen Wiener können, wenn sie in eine für sie beängstigende Situation geraten, Hilfe bei den Unternehmern suchen. Infos: www.fuerdichda.at

Unternehmer mit viel Herz

Welcher ist der kinderfreundlichste Betrieb in Wien? Jetzt nominieren!



Vollwertiger Kunde: Manuel darf bei „Papier zum Hahn“ die Füllfedern ausprobieren. Egal, ob der Schüler nur gustiert oder das Produkt schlussendlich kauft, Verkäuferin Barbara berät ihn gerne. Fotos: Mondl (2)

Kinderfreundlichster Betrieb: Sagen Sie uns Ihren Favoriten!

Die BZ-Wiener Bezirkszeitung und der Wirtschaftsbund suchen den kinder- und familienfreundlichsten Betrieb. Wer Unternehmer nominiert, kann eine Reise ins Disneyland Paris gewinnen! Vergessen Sie nicht, uns Ihre Begründung mitzuteilen!

Mein Favorit:

Name des Unternehmens

Adresse des Unternehmens

Begründung:

Kupon vollständig ausfüllen, ausschneiden und an die BZ-Wiener Bezirkszeitung, Neutorg. 7, 1010 Wien, einsenden. Einsendeschluss ist am 31.3.2011. Die Teilnahme ist auch im Internet auf www.meinbezirk.at/wien möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Name: _____

Adresse: _____

Telefon, E-Mail: _____



Im „Papier zum Hahn“ sind Kinder willkommene Gäste. Hat die Schule frühmorgens noch nicht ihre Pforten geöffnet, dürfen sich die Kleinen im Geschäft aufwärmen. Die BZ und der Wirtschaftsbund Wien suchen den kinderfreundlichsten Betrieb! Sie, liebe Leser, können Ihren Favoriten nominieren. Unter allen Einsendungen wird eine Reise ins Disneyland verlost.

(al). Es kommt nicht selten vor, dass Gabriele Prohaska Schultaschen unter ihrem Ladentisch für die Schüler aufbewahrt. Das stört die Chefin von „Papier zum Hahn“ im Kaufpark Alt-Erlaa nicht – im Gegenteil.

Kinder als vollwertige Kunden

„Wir behandeln Kinder als vollwertige Kunden. Dazu sind auch meine Mitarbeiter angehalten“, erzählt die Unternehmerin. Haben die Kleinen mal zu wenig Geld in der Tasche, dürfen sie später bezahlen. Vis-à-vis von

Prohaskas Geschäft befinden sich zwei Volksschulen. „Wenn die Kinder nicht abgeholt werden, dann kommen sie zu mir, um ihre Mama oder ihren Papa anzurufen. Nicht jeder hat ein Handy“, so Gabriele Prohaska.

Nominieren Sie Ihren Favoriten!

Bei welchem Unternehmer fühlen Sie sich mit Ihren Kindern gut aufgehoben? Sagen Sie es uns auf www.meinbezirk.at/wien oder senden Sie uns den BZ-Kupon!



Gabriele Prohaska bewahrt gerne für ihre kleinen Kunden die Schultaschen in ihrem Geschäft auf.

„Mehr als Ware gegen Geld“

Brigitte Jank ist die Initiatorin der Aktion „kinderfreundlichster Betrieb“

BEZIRKSZEITUNG: Sie sind Unternehmerin, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, Obfrau des Wiener Wirtschaftsbundes und selbst Mutter. Wie stellen Sie sich den perfekten kinderfreundlichen Betrieb vor?
BRIGITTE JANK: „Familien mit Kindern müssen sich gut aufgehoben fühlen. Sei es durch eine Spielecke oder dass Eltern mit Kindern die Toilette benutzen dürfen. Auf die Bedürfnisse von Familien und Kindern muss Rücksicht genommen werden.“

BZ: Einkaufen mit Kindern bedeutet für viele Eltern Stress. Vor allem deshalb, da sie befürchten, dass die Kleinen als Störenfriede angesehen werden. Hat Ihrer Meinung nach in den letzten Jahren ein Umdenken stattgefunden?

JANK: „Es ist heute selbstverständlich, dass Eltern ihre Kinder überall mitnehmen dürfen. Wie meine Tochter noch klein war, war das ganz anders. Ich wurde damals schief angeschaut, als ich mit der Baby-Tragetasche in ein Kaffeehaus ging.“

BZ: Das Erste, was Herr und Frau Österreicher mit dem Begriff Unternehmer assoziieren, ist Profit. Wie profitieren Ihrer Meinung nach die Unternehmer,



Wohlfühl-Faktor: „Eltern werden in Geschäften einkaufen, von denen sie wissen, dass sie dort mit Kindern willkommen sind“, sagt Brigitte Jank, Chefin der Wirtschaftskammer Wien, im BZ-Interview. Foto: Laubner

wenn sie ihren Betrieb kinderfreundlich gestalten?
JANK: „Ich glaube, die Wiener Selbständigen haben erkannt, dass es beim Einkaufen um mehr geht als um einen simplen Tausch von Ware gegen Geld. Das Wohlbefinden beim Einkauf bestimmt das Kaufverhalten massiv. Der Wohlfühlcharakter ist die Basis für eine gute Beziehung zwischen den Kunden und dem Unternehmer. Eltern werden eher in Geschäften einkaufen, von denen sie wissen, dass sie dort mit Kindern willkommen sind. Den Unternehmern ist natürlich auch bewusst, dass die Kleinen die Konsumenten von morgen sind.“

Interview: Alexandra Laubner



Gute Aussichten für Jugendliche am Jobsektor. Foto: Archiv

Wirtschaft offeriert mehr Lehrstellen

Positiver Trend: Die Lage am Lehrstellensektor entspannt sich in unserer Stadt. Laut Arbeitsmarktservice Wien (AMS) sind die Jobangebote für Jugendliche im Vergleich zum Vorjahr um ein Viertel gestiegen. Die Zahl der Lehrstellensuchenden ist hingegen im Sinkflug (-5,6 Prozent). Eine deutliche Zunahme an Jobs gibt's im Handel und im Gesundheitsbereich. „Wir freuen uns sehr, dass die Wirtschaft nun wieder deutlich mehr Lehrstellen zur Verfügung stellt“, sagt Inge Friehs, stellvertretende Geschäftsführerin des AMS Wien.

Zahl der Woche

150.000

Österreichern wird ein Konto verweigert. 216 Euro pro Jahr müssen sie deshalb für Bankpesen ausgeben.

135

RADIO WIEN HÖREN

TÄGLICH € 1.000,- GEWINNEN!

ZUM SHOPPEN IM RIVERSIDE

1.-24. DEZEMBER 2010

RADIO WIEN. DAS HÖRT SICH GUT AN. 89.9 | 95.3